

Friedrich-Wilhelm Eickhoff

# Verführungstheorie – Melancholie – Nachträglichkeit

Ausgewählte Beiträge zur Geschichte der Psychoanalyse

ca. 180 Seiten · Broschur · 32,90 € (D) · 33,90 € (A)

ISBN 978-3-8379-3235-5 · ISBN E-Book 978-3-8379-7963-3

Buchreihe: Bibliothek der Psychoanalyse · Erscheint im Februar 2023



- ➔ Schlaglichter auf die Geschichte der Psychoanalyse
- ➔ Eine »Spätlese« psychoanalysehistorisch relevanter Texte
- ➔ Eine Fundgrube für alle an der Historie der Psychoanalyse Interessierten

Vom dramatischen Dialog zwischen Sigmund Freud und Karl Abraham bis zu Kurt Eisslers Kampf um die Anerkennung der den Überlebenden des Holocaust zugefügten schweren Traumata – Friedrich-Wilhelm Eickhoff blickt auf bedeutende Aspekte der Geschichte der Psychoanalyse zurück. Er versammelt Beiträge unter anderem zu Freuds Festhalten am phylogenetischen Faktor, zu dessen Entdeckung der melancholischen Arbeit sowie zu den sogenannten Brautbriefen, Freuds Briefwechsel mit Martha Bernays 1882/83. Dazu gesellt er Gedanken zu Gerhard Fichtners Wirken oder auch zu den Arbeiten Cesar und Sara Botellas sowie Wolfgang Lochs. Jeder der in diesem Buch versammelten Texte beleuchtet eine andere historische Wegmarke der Psychoanalyse hinsichtlich Verführungstheorie, Melancholie und Nachträglichkeit.



*Friedrich-Wilhelm Eickhoff*, Dr. med., ist Psychoanalytiker und Facharzt für Neurologie und Psychiatrie. Nach seiner psychoanalytischen Ausbildung von 1962 bis 1968 am Hamburger Psychoanalytischen Institut war er von 1969 bis 1973 tätig in der Abteilung für Psychoanalyse der Universität Tübingen und ist seit 1973 niedergelassener Psychoanalytiker in eigener Praxis in Tübingen. Er war viele Jahre Redaktionsmitglied und von 1995 bis 2002 Mitherausgeber, zeitweise auch Alleinherausgeber des *Jahrbuchs der Psychoanalyse*. Er ist Mitbegründer des Vereins Archiv zur Geschichte der Psychoanalyse und der Stiftung Wolfgang Loch-Vorlesungen.